

**Das EEG – Erneuerbare-Energien-Gesetz
Was bringt die geplante Novellierung?
Achim Hill, Geschäftsführer eart**

Das EEG – Entstehung, Zweck und Gegenstand

Das EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)



Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien

- Regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus regenerativen Quellen und garantiert feste Einspeisevergütungen für Erzeuger

Ziele und Zweck des EEG

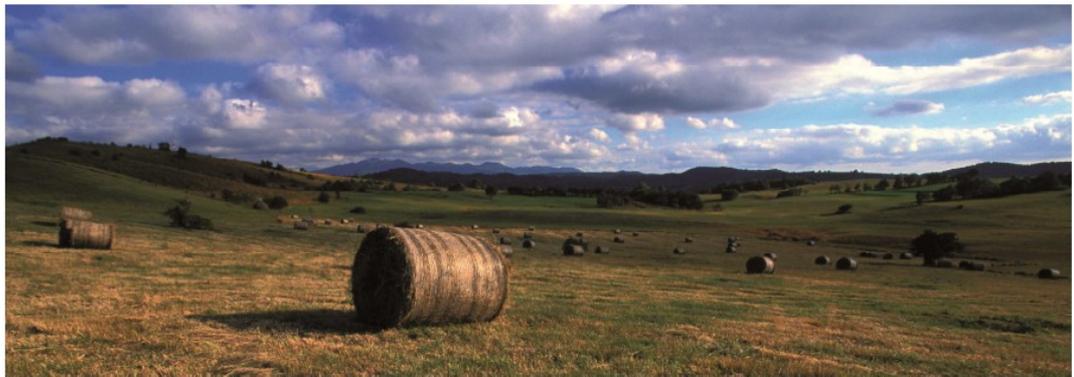
- Nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung
- Volkswirtschaftliche Kosten der Energieversorgung durch Einbeziehung externer Effekte verringern
- Fossile Energieressourcen schonen
- Förderung der Weiterentwicklung von EE-Technologien

Ausbauziele der Bundesregierung für die regenerative Stromerzeugung

Anteil Erneuerbarer Energien am Gesamtbruttostromverbrauch



Was wird gefördert?



Wie wird gefördert?

Anschluss- und

Abnahmeverpflichtung der
Netzbetreiber für
EE-Stromanlagen
und erzeugten
Strom

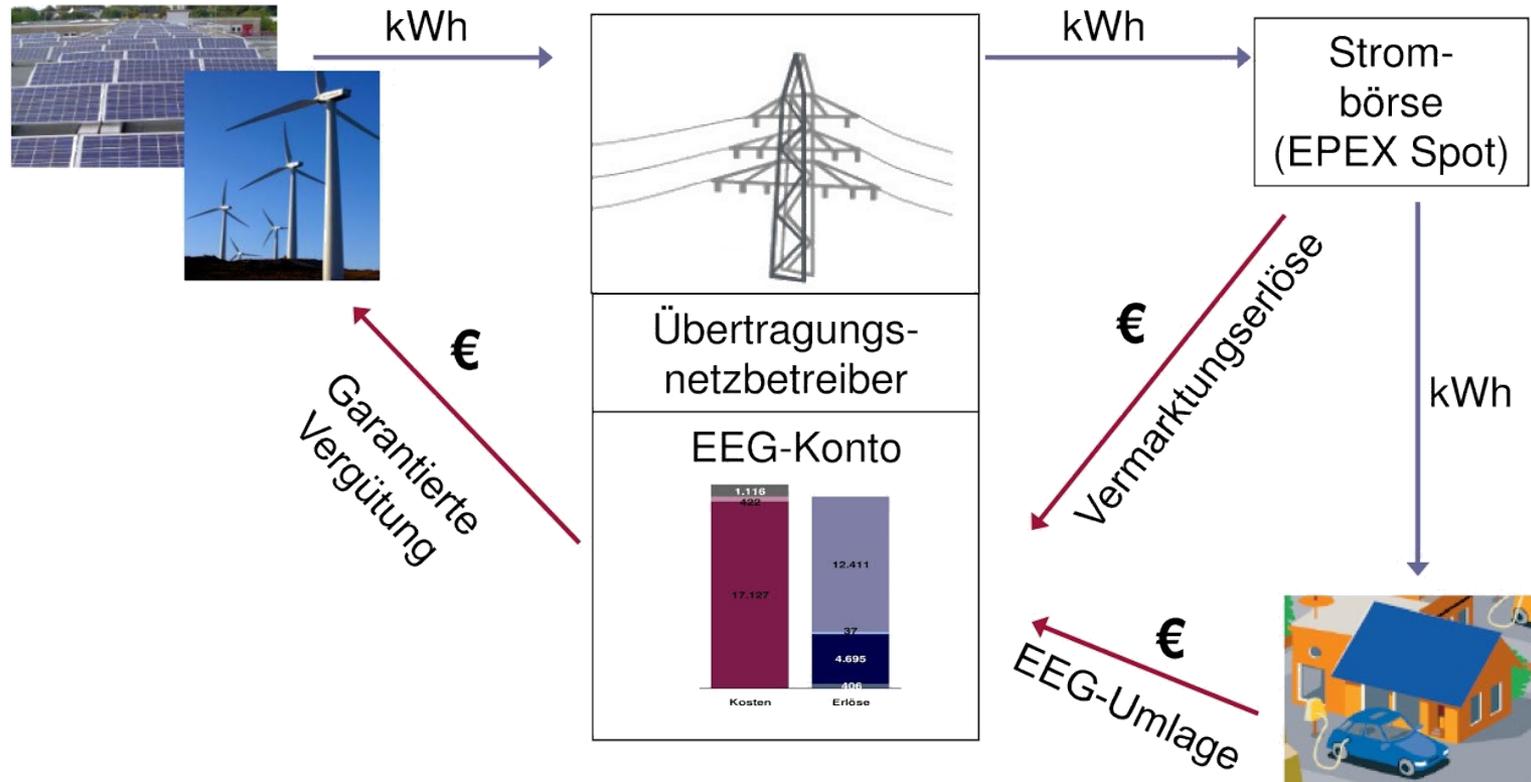
Feste
Vergütungssätze für
eingespeisten Strom
aus EE-Anlagen über
20 Jahre

Differenz aus Marktpreis und garantierter Einspeisevergütung wird über **EEG-Umlage** finanziert

Schema EEG-Vergütung

Wie funktioniert das EEG?

EEG = Erneuerbare-Energien-Gesetz (letzte Novellierung im Jahr 2012)



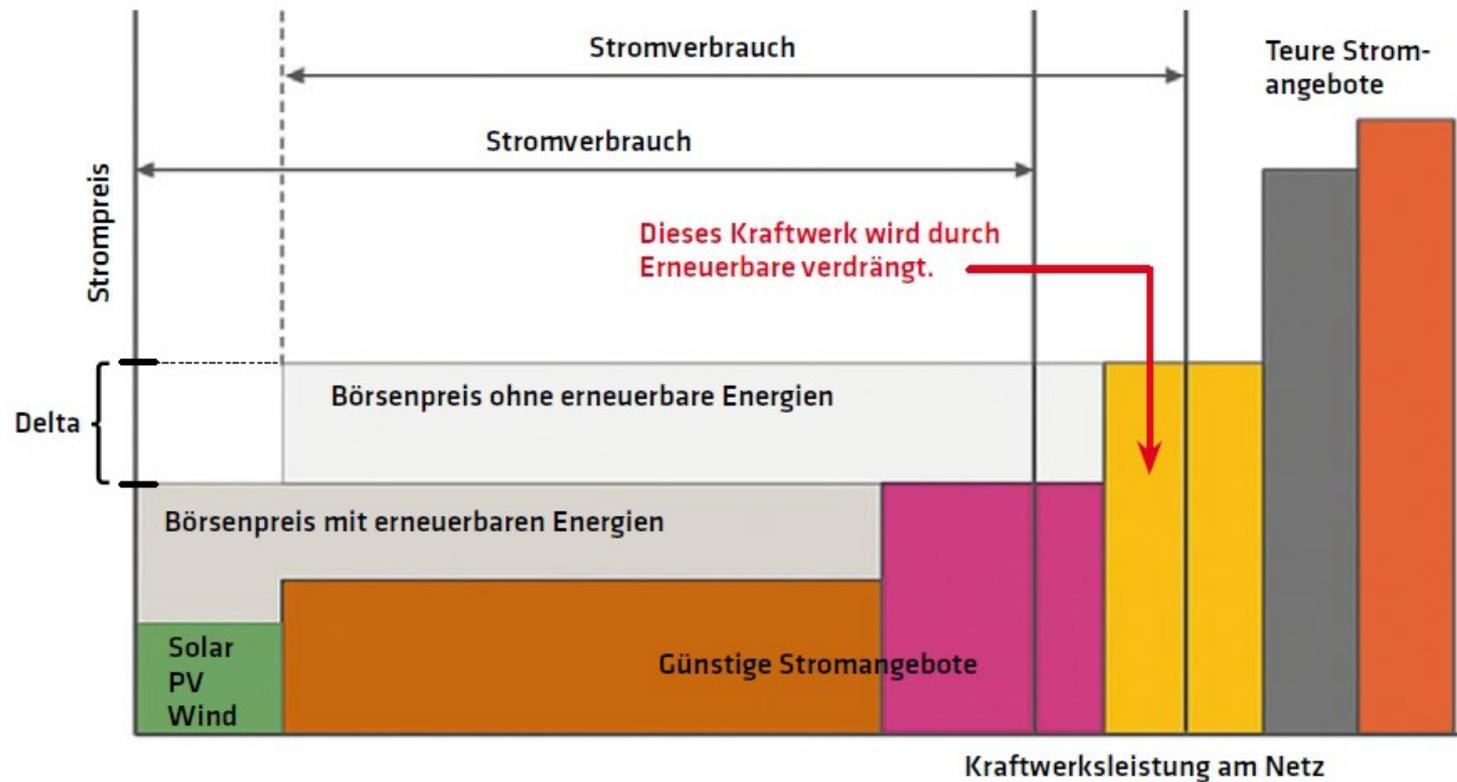
EEG-Umlage

- Wird von Stromkunden gezahlt
- Ausnahmen für Großverbraucher und privilegierte Unternehmen
- Nur 49% davon reine Förderkosten EE-Anlagen

Kritik am EEG 2012

- Zu viele privilegierte Unternehmen zahlen weniger oder keine EEG-Umlage
- Durch sinkende Strompreise wird Lücke zwischen EEG-Vergütungssatz und erzielttem Marktpreis an Strombörse immer größer
- Aufgrund Merit-Order-Effekt verdrängen EE-Anlagen GuD-Kraftwerke anstatt Kohlekraftwerke
→ Marktdesign

Merit-Order-Effekt



EEG – Reform 2014

Gegenstand und Kritik

Geplante EEG Reform zum 1. August 2014 – Ziele

- Kostenanstieg bremsen
- „Planvolle“ Steuerung des EE-Ausbaus
- Förderung der Marktintegration von EE-Technologien

außerdem

- Arbeitsplätze in stromintensiven Branchen sollen nicht gefährdet werden

Geplante EEG Reform zum 1. August 2014 – Inhalte

- Absenkung von Vergütungen und Boni (durchschnittlich 12 statt 17 Cent pro kWh)
- Einführung der EEG-Umlagepflicht für selbst genutzten EE-Strom (Eigenstrom)
- Wegfall des Grünstromprivilegs
- Ab 2017: Ausschreibungen entscheiden über Förderhöhe
- Größere Neuanlagen: Pflicht zur Direktvermarktung

EEG-Reform Inhalte

Windkraft

- On-Shore: Deckelung des Zubaus auf 2.500 MW jährlich (ca. 1.000 Windräder)
- Absenkung der Förderung für Anlagen an windstarken Standorten
- Off-Shore: 6.500 MW bis 2020 und 15.000 MW bis 2030

EEG-Reform

Solar und Biomasse

- Photovoltaik: Deckelung des Zubaus auf 2.500 – 3.500 MW jährlich
- Absenkung der Förderung für Anlagen an windstarken Standorten
- Biomasse: Deckelung des Zubaus auf 100 MW jährlich

Kritik an der geplanten EEG Reform

- Ausbaukorridore zu gering → Atomkraft kann so nicht durch EE ersetzt werden, die Folge ist Ausbau der Kohlekraftwerke
- Ausnahmeregelungen bleiben bestehen, Kosten tragen Stromkunden
- Biomasseausbau wird praktisch gestoppt
- Pflicht zur Zahlung der EEG-Umlage für Eigenstrom ist paradox, gilt z.B. für Braunkohle-Kraftwerke nicht
- Forderung: Grünstromprivileg muss bleiben

EEG Reform – aktueller Stand im parlamentarischen Verfahren

- 8. April 2014: Gesetzentwurf zum novellierten EEG und zur Besonderen Ausgleichsregelung vom Kabinett beschlossen
- 23. Mai 2014: erster Durchgang im Bundesrat
 - Zahlreiche Änderungsanträge der Länder
- 28. Mai 2014: Gegenäußerung zu den Anträgen durch das Bundeskabinett
 - Ablehnung der meisten Änderungsanträge

EEG Reform – aktueller Stand im parlamentarischen Verfahren

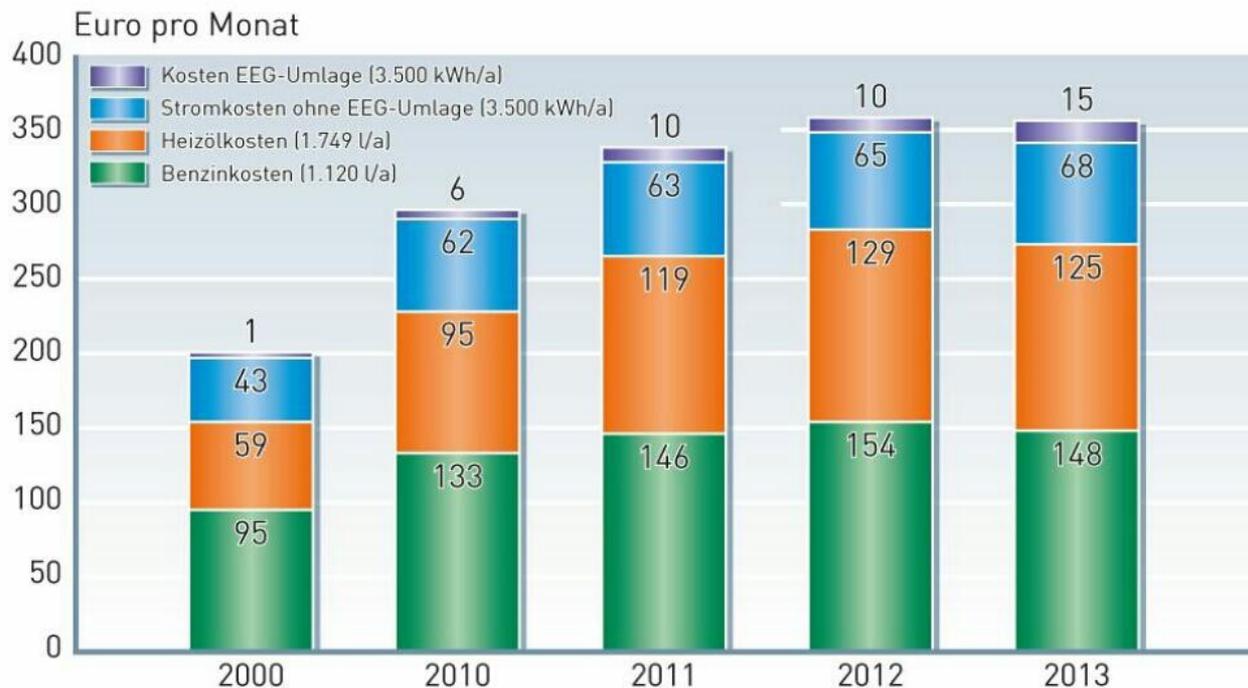
- Heute (24. Juni 2014): Im Energie- und Wirtschaftsausschuss sollen neue Forderungen aus Brüssel in Gesetzentwurf eingearbeitet werden
- Freitag, 27. Juni soll neues EEG beschlossen werden

Entwicklung der Energiekosten

Entwicklung der monatlichen Energiekosten eines Drei-Personen-Musterhaushalts

(mit Ölheizung / Benzinauto)

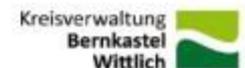
Seit dem Jahr 2000 mussten Privathaushalte die größten Kostensteigerungen für Heizöl hinnehmen. Die Stromrechnung macht knapp ein Viertel der Energiekosten aus.



Vielen Dank für ihre Aufnahme



Dank an unsere Partner und Unterstützer:

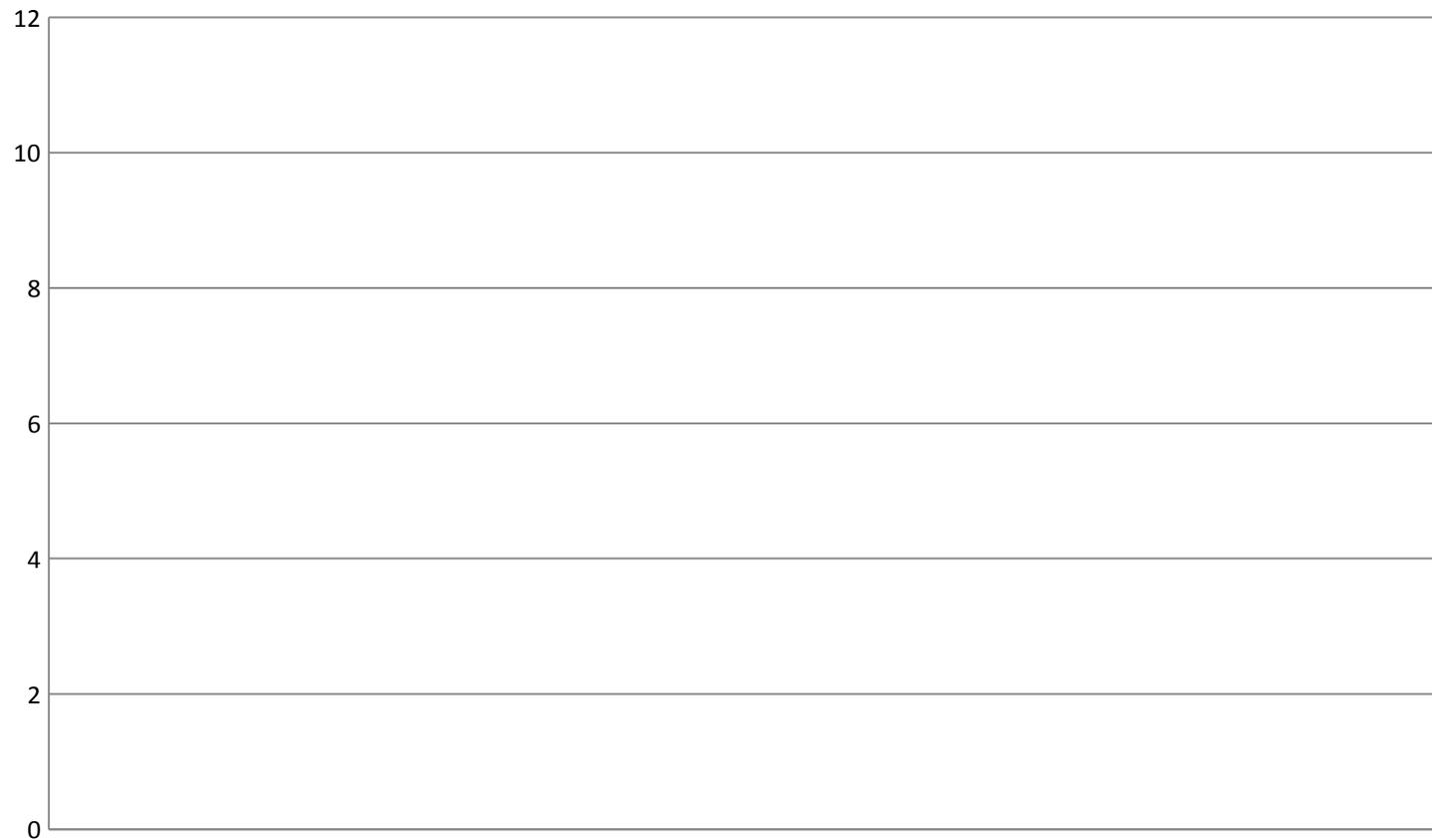


Erneuerbare Stromerzeugung in der Region Trier

Anlagenbestand Strombereich aktuell am
Netz:

- 445 Windenergieanlagen, ca. 630 MW
(bisher ca. 1% der Fläche der Region Trier
beplant)
- 41 Photovoltaik-Freiflächenanlagen, 97 MW
- 95 Biogasanlagen, 35 MW
- daneben vorhandene Wasserkraftwerke an
Mosel und Saar sowie BHKW mit Klär- und
Deponiegas

Installierte Leistung EE-Stromgewinnungsanlagen in der Region Trier in kW



Erneuerbare Stromgewinnung in der Region Trier

EE-Einspeisung in der Region Trier 2012 in Gigawattstunden

	Biomasse	Deponiegas	Klärgas	Photovoltaik	Wasserkraft	Wind	Gesamt	Gesamtstrom- verbrauch in GWh 1
Summe in GWh	239,2	5,5	1,8	268,4	550,0	925,6	1.990,4	3.083
Summe in GWh witterungsbereinigt	239,2	5,5	1,8	263,4	550,0	934,9	1.994,8	
Anteil am Gesamtstromverbrauch ¹	7,8%	0,2%	0,1%	8,5%	17,8%	30,3%	64,7%	

1 Gesamtstromabsatz im Verteilnetzgebiet der RWE und der SWT 2011